

UNTER DIE HAUT

53

Saison 2011/2012
Sa, 27.08.2011

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
Bayern Muenchen



INHALT

Hier und Jetzt.....	3	Worms.....	11
Blick zurück		England.....	11
Spielbericht: Bremen.....	3	Lesenswert	
Im Portrait		Fritz Walter – Kapitän für Deutschland.....	11
Dr. Willi Pfeiffer.....	5	Ankündigung	
Historisches		Vortrag: „Deutsch-deutscher Fußball 1956/1957 (1.FCK – SC Wismut Karl-Marx-Stadt)“	12
Legendäre Spiele gegen den FC Bayern München.....	6	In eigener Sache	
Ein Blick auf		Fanvideos: „And...Cut!“	13
<u>Karlsruhe</u> : Die schöne neue Welt der Überwachung hat wieder etwas Neues zu bieten!.....	8	Fanvideo-DVD: „Dehäm is Dehäm“	13
<u>Hoffenheim</u> : Bei ihnen Piepts wohl!....	10	Five Years Frenetic Youth!	14
Kurz und Knapp		Neue Aufkleber.....	14
Dortmund.....	11	Förderkreis 7.1	
Zwickau.....	11	FK 7.1 für die Saison 2011/2012.....	15

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Locke, Pat, Alex, Conny, JulianM, Ruven,
LukasL, Krautsalat, JulianD, ManuelD, Rapheal

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis 7.1: 7.1@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet
oder Fragen habt, dann sprecht uns doch
einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Code nur in der
Printausgabe

Du willst das UdH in Fäbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade
bist? Ganz einfach!

Scanne den Code und folge dem Link.

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind
rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet
werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Hallo Betzefans und willkommen im Abstiegskampf!

Nach drei Spielen finden wir uns mit gerade einmal zwei Punkten mitten in der unteren Tabellenhälfte wieder. Eine eher magere Ausbeute, wenn man sich mal genauer unsere bisherigen Gegner betrachtet. Doch leider konnten die vermeintlichen Teams, mit denen wir uns wohl die ganze Saison noch um die Nichtabstiegsplätze streiten müssen (Köln und Augsburg) nicht geschlagen werden und bei beiden Kicks sprang lediglich eine mageres 1:1 heraus. Heute kommen die Bayern und nach dem spielfreien Wochenende geht's nach Gladbach, die derzeit einen Höhenflug haben. Na das kann ja heiter werden...

Doch kommen wir zu unserem Kurvenzine, welches ihr gerade in den Händen haltet oder online auf eurem Rechner lest. Sicherlich habt ihr gemerkt, dass wir schon in der letzten Ausgabe und auch in dieser die Seitenzahl etwas reduziert haben. Wir haben dies schon an anderer Stelle kommuniziert, wiederholen es hier jedoch noch mal. Wir mussten schon im Laufe der letzten Saison selbstkritisch feststellen, dass wir mit durchschnittlich 35 Seiten etwas über das Ziel hinaus geschossen sind, weswegen wir das UdH in Zukunft etwas ausdünnen wollen. An Kapazitäten mangelt

es uns dabei keinesfalls, weswegen wir viele Texte in ein separates Fanzine auslagern werden. Ihr dürft also gespannt sein, was wir uns in dieser Hinsicht haben einfallen lassen. Auch im Layout haben sich einige Sachen verändert, wie ihr sicher festgestellt habt. Wir hatten in dieser Hinsicht einfach mal wieder Lust auf was Neues und hoffen, es kommt gut an. Natürlich ist auch hier noch nicht alles Gold was glänzt, aber wir probieren uns weiter an einem sauberen Layout.

In der heutigen Ausgabe findet ihr neben einem Historienteil auch ein Portrait des letzte Woche verstorbenen Dr. Willi Pfeiffer, der sich über 75 Jahre in unserem 1.FC Kaiserslautern e.V. in zahlreichen Tätigkeitsfeldern engagierte. Er möge in Frieden ruhen! Außerdem findet ihr noch einen Gastbericht aus Bremen zu unserem Spiel an der Weser und eine Rezension des Buches „Fritz Walter – Kapitän für Deutschland“.

Wir hoffen, trotz reduzierter Seitenzahl wieder euren Geschmack getroffen zu haben und wünschen daher viel Vergnügen beim Lesen der heutigen Ausgabe.

Und dann sehen wir mal was auf dem Feld so passiert. Im Idealfall werden den Bayern natürlich die Lederhosen ausgezogen, aber naja, da sind wir heute eher skeptisch... |

SV Werder Bremen (2:0) 1.FC Kaiserslautern e.V. aus Sicht von *Racaille Verte Bremen*

Die neue Saison begann so, wie die alte endete: mit einem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern. Für unsere Gruppe stand der Spieltag ganz im Zeichen des neuen Stadionverbot-Konzepts. Dieses Konzept ermöglicht es allen SV-lern der Ultraszene wieder ins Stadion zu kommen. Für uns bedeutete dies, ganze sechs Personen aus unserer Gruppe und unserem Umfeld wieder

in unserem Block begrüßen zu können und damit endlich wieder mit allen Mitgliedern ins Stadion zu dürfen. Dementsprechend gab es auch schon vor dem Spiel einige Spruchbandaktionen vor dem OKS, an welchem sich die Ultraszene üblicherweise vor dem Spiel aufhält. Von diesem Standpunkt aus konnten wir dann auch beobachten, wie ein Bus Lauterer am OKS vorbeizog. Ohne

Pöbel- und ohne Prollaktionen. Super. Gibt's nicht oft, war gut.

Im Stadion angekommen gab es auf unserer Seite bereits vor Spielbeginn eine



Spruchbandaktion auf der Nord (sodass wir in der Ostkurve die Texte lesen konnten); durchgeführt von unseren Ex-SV-lern. Zum Anpfiff machte dann eine namenlose Gruppe junger ultraorientierter Werder-Fans ihre erste Choreo, die man wohl als ganz gelungen bezeichnen kann. Frenetic Youth komplementierte diese mit einem Spruchband bezüglich unserer Vereinsfarben. Aufgrund der teilweise doch jahrelang draußen gebliebenen und nun zurückgekehrten Mitglieder begann unsere Gruppe und Kurve ganz ordentlich. Ganz optimistische Personen sprachen nach dem Spiel von der besten Stimmung seit der vorletzten Saison – aber auch die Pessimisten unter uns waren mit dem Supportverlauf für unsere Verhältnisse zufrieden. Natürlich gehören wir mitnichten



zu den lautesten Kurven der Liga, aber immerhin war endlich einmal wieder eine Steigerung zu spüren und auch einige neue, kreativere und längere Lieder fanden größeren Anklang als erwartet.

Im Gästeblock war eine ähnliche

Aufstellung wie beim Spiel vor ein paar Monaten zu beobachten. Frenetic Youth stand etwas weiter oben im Block, das Pfalz Inferno teilte sich mit der Generation Luzifer den – von uns aus gesehen – linken unteren Teil des Gästeblocks. Waren bei uns damals noch einige aufgrund der unterschiedlichen Supportstile der Lauterer Gruppen überrascht, war man dieses Mal weniger verwundert, dass deutliche Unterschiede auszumachen waren. Frenetic Youth war wie in der vergangenen Saison die aus unserer Perspektive deutlich aktivste Gruppe, was die Bewegung im Block anging. Ansonsten war optisch noch auffällig, dass in Lautern das rhythmische gemeinsame Klatschen alles zu dominieren scheint. Ständig waren alle Arme in der Luft, ständig wurde irgendetwas geklatscht. Nicht wirklich unser Stil, aber



da gibt es ja auch verschiedene Meinungen. Der kompakte Oberkörperfrei-Mob vom Pfalz Inferno sowie der Generation Luzifer unten am Zaun konnte uns irgendwie auch nicht so begeistern.

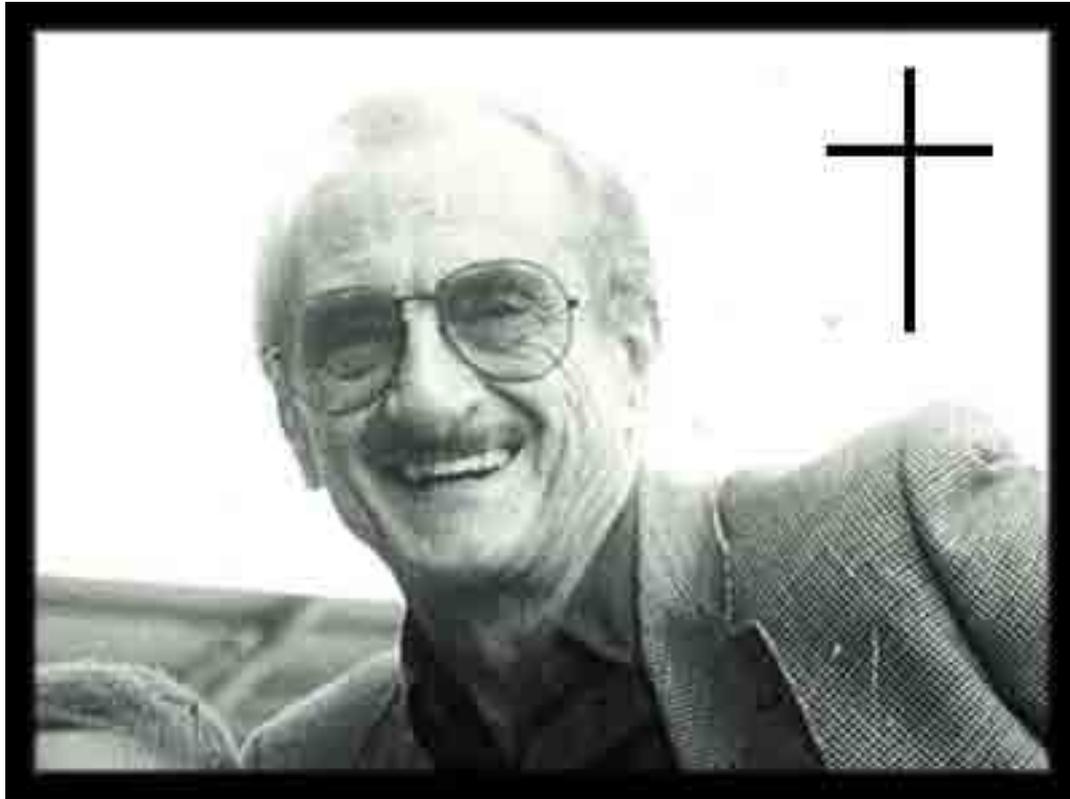
Insgesamt gesehen ein solider Auftritt des Gästeanhangs, auch wenn wir zu den Gesängen und der Lautstärke des Gästeblocks nicht wirklich viel sagen können. Das lag aber wohl eher in unserer eigenen Aktivität als in unserer brachialen Lautstärke oder einem leisen Gästeblock begründet. Für uns selber war das Spiel ein überraschend angenehmer Auftakt der Bundesliga-Saison – Spiel gewonnen, endlich einmal wieder ansatzweise vernünftige Stimmung und vor allem alle SV-ler wieder drinnen! █

Dr. Willi Pfeiffer †

In der Nacht von Sonntag, 14. August 2011, auf Montag, 15. August 2011, verstarb Dr. Willi Pfeiffer nur wenige Tage nach Vollendung seines 91. Lebensjahres. Dr. Willi Pfeiffer zeigte über 75

Bundesverdienstkreuz verliehen.

"Mit Dr. Willi Pfeiffer verliert der FCK einen ganz besonderen Menschen, der nahezu sein



Jahre Engagement beim FC Kaiserslautern. Der ehemalige Vereinsarzt übernahm neben den medizinischen Aufgaben seiner Zeit auch vorübergehend die Aufgabe des Aufsichtsratsvorsitzenden und war zudem bis zu seinem Tode Ehrenratsmitglied seines geliebten FCK. Für ein Jahrzehnte langes und außergewöhnliches Engagement in allen Bereichen des Vereins wurde er 2010 bei der Jahreshauptversammlung mit dem goldenen Ehrenring des 1. FC Kaiserslautern ausgezeichnet. 75 Jahre Vereinsarbeit verdienen allerhöchsten Respekt.

Neben den Tätigkeiten bei dem pfälzischen Traditionsverein agierte Dr. Willi Pfeiffer auch als Olympiaarzt 1972 in München und war Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Sportärztesbundes. Für diese Tätigkeiten wurde ihm unter anderem auch das

gesamtes Schaffen in den Dienst des Vereins und die Gesundheit seiner Mitmenschen gestellt hat. Ohne ihn und seinen langjährigen Einsatz wäre vieles beim FCK nicht so, wie es heute ist." - Stefan Kuntz

Schon zu Zeiten der Walter-Elf linderte Herr Dr. Pfeiffer die Wehwehchen der Spieler und galt in der Bundesliga lange Zeit als dienstältester Sportarzt. Durch die Fortbildungslehrgänge, die Dr. Willi Pfeiffer zweimal jährlich leitete, erfuhr er schließlich sogar weltweite Beachtung und Anerkennung.

Wir wünschen allen Angehörigen, Freunden und Bekannten die nötige Kraft in diesen schweren Stunden. Er möge in Frieden ruhen.

In Gedenken an Dr. Willi Pfeiffer. █

Legendäre Spiele gegen den FC Bayern München



Spiele wie die gegen die ungeliebten Bayern gingen in der Vergangenheit regelmäßig mit besonderen Begleitumständen über die Bühne, welche sich ins kollektive Gedächtnis der Fans eingebrannt haben. Über die Jahre ist zwischen den Fangruppen der beiden Vereine eine tiefe Abneigung entstanden, die auch vom Kampf David gegen Goliath geprägt war. Grund genug also, diese legendären Spiele einmal etwas ausführlicher zu beleuchten!

Die ersten beiden Aufeinandertreffen zwischen den Vereinen in der höchsten deutschen Spielklasse gab es „erst“ in der Saison 1965/1966, da die Bayern bekanntlich kein Gründungsmitglied der Bundesliga waren. So fand das erste Duell am 20. November 1965 im Grünwalder Stadion zu

Giesing statt, welches die Bayern mit Torwart Sepp Maier und Franz Beckenbauer 3:0 für sich entscheiden konnten. Der erste Sieg gegen den FCB gelang im Rückspiel der darauf folgenden Spielzeit auf dem heimischen Betzenberg mit 1:0.

Waren die Begegnungen Anfang der 1970er Jahren zunächst noch ziemlich ausgeglichen, erlitten die Bayern anschließend und später fast traditionell bittere Niederlagen gegen die Roten Teufel – gerade auf dem Betzenberg in Kaiserslautern. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass auch der FCK das ein oder andere Mal in München ordentlich unter die Räder kam und beispielsweise im Frühjahr 1973 mit 0:6 unterging.

Nach dieser Demütigung kam es jedoch nur

einige Monate später, genauer gesagt am 20. Oktober 1973 zum wohl denkwürdigsten Spiel gegen die Münchner überhaupt und zu einer der unglaublichsten Aufholjagden im deutschen Fußball. Der amtierende deutsche Meister, dessen Team mit unzähligen Europameistern und fünf späteren Weltmeistern von 1974 gespickt war, wurde nach einer zwischenzeitlichen 0:3 und 1:4 Führung noch mit 7:4 nach Hause geschickt. Keiner der damals Anwesenden wird dieses Spiel wohl jemals vergessen können! 34.000 am Schluss entfesselte Zuschauer, sahen wie der damals noch unbekannte Torjäger Klaus Toppmöller mit seinem Kopfballtor zum 2:4 in der 58. Spielminute die Aufholjagd einläutete. Die weiteren Tore der Lautrer schossen Pirrung (3x), Laumen (2x) und Ernst Diehl, der mit seinem Treffer in der 84. Spielminute zur Führung beitrug.

Für viele war der Mann dieses Spiels der damals 24-jährige „Seppl“ Pirrung, der in dieser Partie sein wohl bestes Spiel im FCK-Trikot absolvierte. Unmittelbar nach dieser Begegnung flatterte ausgerechnet aus München ein Vertragsangebot ein, welches Pirrung jedoch charakterstark ablehnte, um fortan bis zu seinem Karriereende 1982 bei den Roten Teufeln weiterzuspielen. Einer der



größten Bayern-Schrecks war Klaus Toppmöller, der einige Zeit später ebenfalls ein Angebot aus München ablehnte und mit 108 Toren später zum erfolgreichsten FCK-Stürmer wurde.

Weitere legendäre Spiele gegen den FCB ereigneten sich auch in den darauf folgenden Spielzeiten. So konnte der FCK nur ein Jahr nach dem legendären 7:4 in München mit

5:2 gewinnen, und wiederum eine Saison später auswärts einen 1:3 Rückstand in ein 4:3 umwandeln. Besonders in der Pfalz sah der FCB in den 1970er und frühen 1980er Jahren kaum Land, sodass der größte Angstgegner der Bayern 1. FC Kaiserslautern hieß. Vor diesem Hintergrund fielen 1982 die berühmten Sätze von Paul Breitner, der es als vorteilhafter ansah, die Punkte gleich mit der Post nach Kaiserslautern zu schicken, um die Reisekosten zu sparen.

Zu einem weiteren bedeutenden Sieg gegen die Roten aus München kam es am 22. Spieltag in der Meistersaison 1990/1991 auf dem Betzenberg, wo die Bayern nach Toren von Hotic und Kuntz mit 2:1 bezwungen und so auf Distanz gehalten werden konnten. Auch in den frühen 1990er Jahren traten die Bayern meist mit 0 Punkten die Heimreise aus Kaiserslautern an. Gerade in dieser Zeit etablierte sich der Betzenberg zur fast uneinnehmbaren Festung für die gegnerischen Mannschaften, was sicherlich auch an der einzigartigen Stimmung in der Westkurve lag.

Geschuldet durch den unnötigen Abstieg des FCK in der Saison 1995/96 kam es notgedrungen erstmals seit 30 Jahren zu keinen direkten Vergleichen gegen den FCB. Nach dem sofortigen Aufstieg ging es gleich am ersten Spieltag zu den Roten nach München, wo der Underdog aus Lautern völlig unerwartet mit 1:0 nach einem Kopfballtor von Michael Schönberg als Sieger den Platz verlassen konnte. Ein Stich in das Herz der Bayern und sicherlich auch eine persönliche Genugtuung für Otto Rehhagel, der nur kurz zuvor von den FCB-Bossen gefeuert wurde. Das Rückspiel auf dem Betzenberg ging ebenfalls mit 2:0 zugunsten für die Roten Teufel aus und war ein Schlag ins Gesicht vieler Beobachter, welche ein Einbrechen des FCK prognostizierten.

In der Champions-League-Saison 1998/99 gingen dagegen die wichtigen Spiele im

Viertelfinale des Europapokals leider deutlich verloren, u.a. mit 0:4 auf dem Betzenberg. Mit einem knappen 2:1 Heimsieg am 13. April 1999 konnte der 1. FCK dann den für lange Zeit vorerst letzten Sieg gegen den FCB einfahren.

Zu Beginn des Jahrtausends schien sich das Blatt allmählich zugunsten der Bayern zu wenden. Der FCK geriet bekanntlich zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten, was sich auch auf den sportlichen Bereich übertragen sollte. Fortan waren die Roten Teufel in den Spielen gegen den FCB meist chancenlos und kassierten teilweise schmerzhaft Niederlagen, auch wenn viele Duelle sehr verbissen geführt wurden. So machte 2002 der Begriff der „wilden Tiere“ (O-Ton Uli Hoeneß) die Runde, mit dem er das Verhalten der Anhänger aus der Pfalz beschrieb. Die Abneigung gegen die Bayern bestand also weiterhin fort und überstand auch vier Jahre Zweitligafußball. Eines der besonderen Highlights der abgelaufenen Spielzeit war sicherlich der Heimsieg am 2. Spieltag gegen die Bayern, wo der „Betze“

wieder einmal sprichwörtlich bebte. Auch hier konnte der vermeintliche Underdog den „Riesen“ aus München in die Knie zwingen!

Die Voraussetzungen sind am heutigen Spieltag nach dem bisherigen Saisonstart sicherlich nicht optimal, dennoch ist wieder einmal alles möglich! Zumindest sollte beim Lesen dieser „kleinen“ Historie deutlich geworden sein, dass Spiele gegen den FCB kurios und zum Teil anders verlaufen können als von den meisten vorher angenommen. Warum nicht diesmal auch? Auch wenn vermutlich Phasen im Spiel vorkommen, in denen uns die Bayern scheinbar überrennen und an die Wand spielen, sollte sich jeder genau überlegen, ob er gleich das Handtuch wirft und dem Team vorzeitig den Rücken kehrt. Rückschritte können jederzeit umgewandelt werden! Lasst uns die Sache also gemeinsam anpacken und den Bayern nichts schenken, damit ein weiteres Kapitel in diesem traditionsreichen Duell in unserem Sinne geschrieben werden kann! █

Ein Blick auf

Karlsruhe:

Die schöne neue Welt der Überwachung hat wieder etwas Neues zu bieten!

Vor knapp vier Wochen beim Pokalspiel des Karlsruher SC gegen die Alemannia aus Aachen sollte der Test eines neuen Forschungsprojektes des Karlsruher Institutes für Technologie (KIT) im Wildparkstadion stattfinden. In diesem Versuch sollte (zunächst nur im Gästebereich) eine neuartige Software zur Gesichtserkennung und Speicherung getestet werden. Ziel des Projekts „Parallele Gesichtserkennung in Videoströmen“ (kurz: PaGeVi) ist laut Pressemitteilung des KIT die Weiterentwicklung eines Verfahrens zum Identifizieren gesuchter Personen bei Großveranstaltungen. Nach deren Vorstellungen stellen beispielsweise gewaltbereite Fußballfans in Stadien eine

potenzielle Gefahr und damit ein enormes Sicherheitsproblem dar.

Der Test wurde wegen massiver Proteste der Karlsruher Fanszene und öffentlich geäußerten Bedenken von Datenschützern kurzfristig vom Verein verschoben. Doch verschoben ist nicht aufgehoben. Dies



dachte sich auch die Karlsruher Fanszene unter dem Zusammenschluss „Ultra 1894“ und rief trotz der Absage bereits beim

Pokalspiel die KSC-Fans zur Teilnahme an der Aktion „Gesichtserkennung – nicht mit uns!“ auf. Die Fans wurden aufgerufen, zum Spiel Pappteller mit ins Stadion zu bringen.



Im Pappteller sollten zwei Augenlöcher sein und als Mund ein schwarzer, gerader Strich dienen. Dies sollte sinnbildlich für einen gleichgeschalteten und zurechtgestutzten „Fan“ sein, wie er anscheinend vom Sicherheits-Apparat gewünscht wird.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde dann im L-Block ein Banner mit der Aufschrift: „Gesichtserkennung nicht mit uns!“ präsentiert und alle Unterstützer im Stadion



hielten sich die Pappteller vor das Gesicht. Ferner ist in Karlsruhe zu diesem Thema eine öffentliche Podiums-Diskussion geplant und der Zusammenschluss „Ultra 1894“ wird versuchen, Vertreter des Vereins, der Fans und des Datenschutzes zeitnah an einen Tisch zu bekommen.

Es stellt sich einem die Frage, warum diese Technologie ausgerechnet bei Fußballfans getestet wird. Die Erklärung gibt uns unsere Erfahrungen, dass Fußballfans überhaupt keine Lobby mehr haben und von den Medien und der Polizei nur zu gern also anonyme und vor allem gewaltbereite Masse sozialinkompetenter Idioten und alkoholabhängiger Jugendlicher dargestellt werden.

Da schreit natürlich Otto-Normalbürger nach drastischeren Maßnahmen, noch härteren

Strafen (lebenslanges Stadionverbot!) und natürlich auch besseren Überwachungs-Methoden, egal wie sehr die Grundrechte der Fußballfans dadurch mit Füßen getreten werden (getreu dem Motto „wer nichts zu verbergen hat...“). Dazu besteht auch die Gefahr, dass dies alles nur der Anfang eines groß angelegten Überwachungs-Netzwerks ist, welches es in naher Zukunft möglich machen könnte, jeden freien Menschen an jedem Ort aufzuspüren. Das klingt vielleicht zunächst einmal futuristisch und etwas aus der Luft gegriffen, wie man aber anhand der KIT-Software erkennen kann, scheint ein derartiges Szenario gar nicht mehr so weit entfernt.

Auch hier in Kaiserslautern werden Forschungsprojekte der Technischen Universität (TU) im Fritz-Walter-Stadion durchgeführt. Bereits seit 2009 läuft das



Projekt REPKA (Regionale Evakuierung: Planung, Kontrolle und Anpassung). Hierbei geht es um die Evakuierung von Gebäuden und Großveranstaltungen bei Naturkatastrophen, Anschlägen, Anschlägsdrohungen, Großunfällen und ähnlichen Szenarien. Das vorherrschende Ziel dabei ist, betroffene Personen so schnell und so zuverlässig wie möglich zu evakuieren, d.h. sie müssen aus dem Gefahrenbereich in Sicherheit gebracht werden. Aus der Vergangenheit sind bereits einige tragische Szenarien bekannt, wie etwa die Katastrophe im Hillsborough-Stadion im April 1989: Aufgrund von Überfüllung eines Blocks wurden während eines Fußballspiels Zuschauer gegen einen Zaun am Spielfeldrand gedrückt oder niedergetrampelt. 96 Menschen kamen dabei ums Leben, 766 wurden verletzt.

Der grundlegende Unterschied zwischen

dem laufenden Projekt der TU Kaiserslautern und des KIT ist der, dass die Teilnahme in Kaiserslautern freiwillig, ein Nutzen für uns Fans durchaus nachvollziehbar ist und die Teilnehmer in ihren Menschenrechten nicht eingeschränkt werden.

Da beide Universitäten fächerübergreifend in gemeinsamen Forschungsgruppen tätig sind, sollte man aber das ganze auch hier bei uns in Kaiserslautern mal im Hinterkopf behalten. Also Augen und Ohren offenhalten.

In diesem Sinne – Stay Rebel!

Nähere Infos zum Projekt in Karlsruhe erfahrt ihr unter www.kit.edu/besuchen/pi_2011_7789.php

Unter www.repka-evakuierung.de findet ihr Informationen zur Teilnahme am Projekt in Kaiserslautern sowie alle näheren Projektbeschreibungen und bisherigen Ergebnisse. ■

Ein Blick auf

Hoffenheim: Bei ihnen Piepts wohl!



Während des Spiels zwischen der TSG Hoffenheim und Borussia Dortmund wurden die Gästefans bei Schmähesängen gegenüber Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp von einem Gerät beschallt, welches einen lauten und schrillen Ton erzeugte. Laut Aussage der TSG wurde das Gerät von einem Hausmeister und dessen Freund im Stadion angebracht.

Auch gab die Vereinsführung zu, dass das Gerät schon in der letzten Saison während den Spielen gegen den BVB, Mainz 05, 1.FC Köln und Eintracht Frankfurt aufgebaut war, allerdings nicht immer zum Einsatz kam. Das Gerät wurde offenbar per Fernsteuerung von einer Person, die zwischen Tor und Gästeblock saß, betätigt, sobald es zu Schmähesängen kam.

Neben juristischen Konsequenzen kommt eventuell auch noch eine sportliche dazu. „Wir werden die Sachlage klären und dann abwägen, ob wir ein Verfahren einleiten werden“, sagte Anton Nachreiner, Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses. Er könne sich aber „kaum vorstellen, dass es hier in irgendeiner Weise Punktabzüge für die Hoffenheimer geben könnte“.

Am Ende bleibt aber doch die Frage offen, ob der Verein wirklich gar nichts von dieser Maßnahme wusste, denn ein solches Gerät scheint ja nicht unbedingt unauffällig zu sein, geschweige denn derjenige, der es fernsteuert. ■

Dortmund: In Dortmund werden die Topspielzuschläge für Stehplatzkarten im Gästebereich abgeschafft. Hierfür setzte sich die Initiative „Kein Zwanni für nen Steher“ ein. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist also getan, wenngleich auch noch einige folgen müssen! Hierzu zählen etwa die Abschaffung des Topspielzuschlags

für die Sitzplätze beziehungsweise das Nachziehen anderer Vereine, nur so kann eine faire Preisgestaltung und damit auch die Attraktivität der deutschen Liga gewährleistet werden. Denn es sind die Fans und deren Atmosphäre, die dem Fußball den würdigen Rahmen verleihen! █

Zwickau: Red Kaos Zwickau stellen ihre Aktivitäten rund um das Stadion ein. Sie reagieren damit auf die Vergabe von rund 30 Stadionverboten, die aufgrund des Platzsturms im letzten Saisonspiel gegen Dresden-Nord erteilt wurden. Dies macht

es für die Gruppe unmöglich, ihre Passion weiter wie bisher auszuleben. Nach Ablauf oder Aufheben der Stadionverbote wollen sie aber wieder aktiv werden. Weitere Infos auf www.redkaos.de. █

Worms: Auf Wunsch des Vereins Wormatia Worms und nach Absegnung der Stadt Worms, der das „Wormatia-Stadion“ gehört, wird selbiges in „EWR-Arena Worms“

umbenannt. Ein weiterer Stadionname der verkauft wurde und somit auch ein weiterer Schritt in die falsche Richtung. █

England: Der Verein Wrexham FC steckt in einer finanziellen Notlage. Um die Lizenz für die nächste Spielzeit zu erhalten, musste der Club eine Summe von 250.000 Euro begleichen. Die Spende eines Miteigentümers sowie der Stadionverkauf brachten ihm 150.000 Euro ein, was letztendlich zu wenig

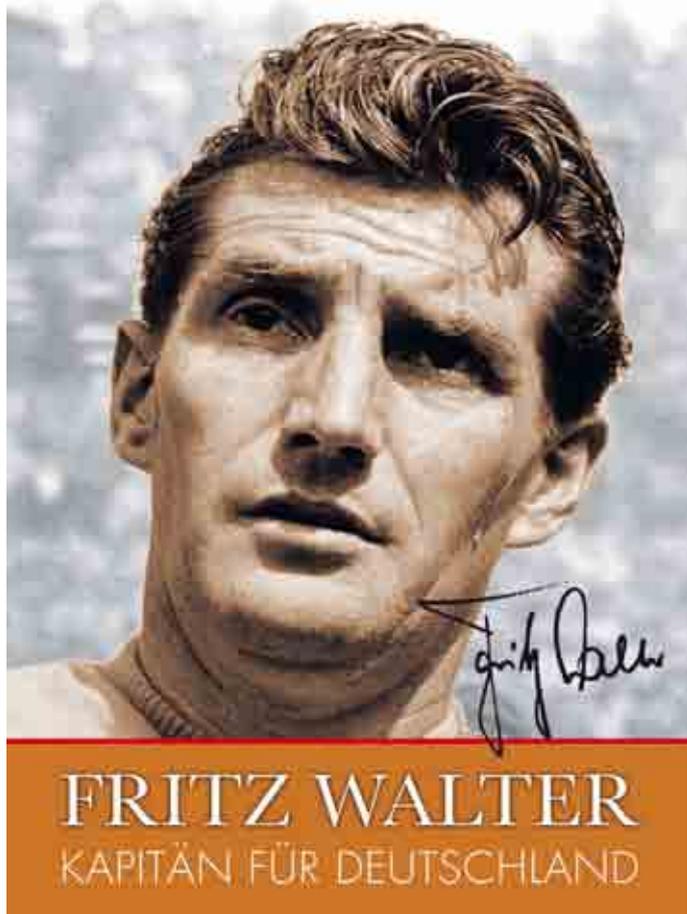
gewesen wäre. Doch seine Fans wollten ihr Team weiter spielen sehen und retteten den nordwalisischen Verein an nur einem Tag durch einen Spendenaufruf, bei dem Anhänger von der ganzen Welt bis zum Abend insgesamt 127.000 Euro überwiesen. █

„Fritz Walter – Kapitän für Deutschland“

Als ich zum ersten Mal von dem neuen Buch über den Namensgeber unseres Stadions hörte, welches vom FCK, dem DFB und der Fritz-Walter-Stiftung herausgebracht wurde, dachte ich mir im ersten Moment sofort: „Wow!“. Doch fast im selben Gedankengang stellte sich mir die Frage, ob man die einzigartige Person Fritz Walter und sein Leben überhaupt so umfangreich wie nötig, auf Papier darstellen kann und ob man neben den bisher erschienenen Büchern über den Ehrenspielführer der Nationalmannschaft überhaupt noch etwas Neues herausbringen kann.

Bereits nachdem ich einige Seite gelesen hatte, wurde mir klar, dass Peter Jochen Degen, federführender Autor des Buches, sein Handwerk verstand und auch Ahnung hat, über was und wen er schreibt. Kein Wunder, war er doch langjähriger Begleiter Walters, der mit 10 Jahren das erste Mal persönlich auf selbigen traf. Degen erzählt von einer Talentsichtung seiner Schulmannschaft, bei der Fritz Walter als Talentsucher anwesend war. Der Schreiber des Buches wurde damals von Fritz Walter als äußerst talentiert empfunden. Peter Jochen Degen organisierte Unmengen an bewegenden Bildern und Interviews mit früheren Wegbegleitern

Walters wie Uwe Seeler, aber auch jüngere Prominente und Sportler, wie beispielsweise Ex-Lautrer Miroslav Klose kamen zu Wort.



In dem Buch, das 208 DinA-4 Seiten beinhaltet, wird aber nicht nur über das Sportlerleben des Mannes, dessen Name Schulen und Straßenschilder ziert, erzählt, sondern auch über das Leben abseits des Sportplatzes, über den Krieg, aber auch sein Familienleben. Hier schrieben enge Vertraute wie die langjährige Sekretärin von Walter einige Erinnerungen nieder, die einen Bruchteil der Person Fritz Walter aufzeigen.

Doch da ich nicht zu viel verraten will, möchte ich darauf hinweisen, dass es dieses extrem emotionale und facettenreiche Werk auf jeden Fall wert ist, gelesen zu werden. Auch wenn der Preis von 29,90€ auf den ersten Blick eventuell abschreckt, lohnt es sich dieses Stück Geschichte zu lesen. Alles in Allem sehr viele bewegende und unveröffentlichte Fotos und Berichte – das Buch wird der Legende Fritz Walter vollkommen gerecht, auch wenn es nur ein Stück seines vielschichtigen Lebens aufzeigt. █

ANKÜNDIGUNG

Vortrag:

„Deutsch-deutscher Fußball 1956/1957 (1.FCK – SC Wismut Karl-Marx-Stadt)“

Im Rahmen der Vortragsreihe „Let's talk about Science“ wird es am 1. September 2011 um 19 Uhr einen Vortrag zum Thema „Deutsch-deutscher Fußball 1956/1957 (1.FCK – SC Wismut Karl-Marx-Stadt)“ in der Cafeteria des Hohenstaufen-Gymnasiums (Möllendorfstr. 29, 67655 Kaiserslautern) geben. Dieses Spiel ging allein durch eine Zuschauerzahl von über 110.000(!) Zuschauern in die Geschichte ein. Noch dazu schoss Fritz Walter in diesem Spiel das legendäre Jahrhunderttor. Dieser Vortrag kostet nichts und es bedarf keiner Anmeldung. Jeder Interessierte ist recht herzlich eingeladen. █



Fanvideos: „And...Cut!“

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, wird bald die Saison-DVD 2010/11 erhältlich sein. Mit Erscheinen dieses Werkes endet unser kleiner Ausflug in die Welt der Filmemacher vorerst. Obgleich das Echo nahezu einstimmig positiv ausfiel, müssen wir uns eingestehen, dass der Aufwand für dieses Projekt weit höher ausfiel, als zu Beginn erwartet. Wir möchten keine 08/15 Youtube-Qualität fabrizieren, sondern sehen uns in der Verpflichtung, alles, was mit unserem Namen verbunden ist und wird, kreativ und unverkennbar zu gestalten.

Hinzu kommt, dass eines unserer anfänglich formulierten Ziele, nämlich „der Kurve den Spiegel vorzuhalten“, erledigt ist. Aus den gewonnen Erkenntnissen gilt es nun Schlüsse zu ziehen und Aufgaben an uns selbst abzuleiten. Dies betrifft vor allem Auswahl, Tempo und Koordination der Gesänge bei den Heimspielen unseres FCK. Hier kam uns oft Imposantes, jedoch auch oftmals wenig Spannendes vor die Linse.

Das Fazit unter dem Strich fällt allerdings mehr als positiv aus. Uns ist es gelungen, einmalige Momente zu dokumentieren. Der

Sieg gegen die Bayern zu Saisonbeginn, das 3:3 Comeback gegen den VfB oder der 5:0-Triumph gegen Schalke 04... um nur einige davon zu nennen. Wir hoffen, dass die DVD gut angenommen wird und die vergangene Saison durch sie noch lange in Erinnerung bleibt. Es stecken zweifelsohne viel Arbeit, Schweiß und beinahe verlorene Nerven in ihr. Wertvolle Erfahrungen, die wir nicht missen wollten und uns Inspiration für neue Aufgaben mit auf den Weg geben.

Unser Dank gilt an dieser Stelle dem FCK-Pressesprecher Christian Gruber für die Akkreditierung und seinen Vertrauensvorschuss in uns Ultras – wir sind nie auf den Platz gerannt oder haben den Gästeblock angegriffen. Wer hätte das gedacht!? Wir zumindest nicht. Außerdem geht ein herzliches Merci an das Team von Der-Betze-Brennt rund um Thomas, ohne den dieses Projekt ebenso wenig funktioniert hätte wie ohne unsere grandiose Cutterin Sandra. Tausend Dank euch! Und wer weiß... vielleicht heißt es ja doch irgendwann nochmal „Action!“ für das FY Filmer-Team. ■

Fanvideo-DVD: „Dehäm is dehäm“

Wir freuen uns euch mitteilen zu können, dass ihr ab heute, dem Heimspiel gegen Bayern München, die DVD „Dehäm is dehäm“ für gerade einmal 10€ erwerben könnt. Lasst es euch nicht entgehen und schaut an unserem Infostand direkt am Stadioneingang Westkurve („Horst-Eckel-Tor“) vorbei. Die auf 1.000 Stück limitierte DVD enthält neben den Aufnahmen der 17 Heimspiele aus der Saison 2010/2011, die

komplett neu mit unveröffentlichten Szenen und in DVD-Qualität ausgelesen wurden, auch viele weitere Extras, wie beispielsweise ein Interview mit Mathias „Matze“ Abel. Also nicht lange zögern und zuschnappen.

Sonderaktion: Förderkreis-Mitglieder zahlen für die DVD nur 8 Euro. Zeigt dazu bitte am Infostand euren Förderkreis-Ausweis vor. ■

Five Years Frenetic Youth!

Zu unserem Jubiläum haben wir uns eine kleine Besonderheit einfallen lassen. Wer nicht weiß um was es sich dabei handelt,

der achte mal etwas genauer auf unsere Heimzaunfahne.. █

Neue Aufkleber

Heute gibt es endlich die neuen Aufkleber. Es erwarten Euch fünf neue Motive für 2€ à 5 Stück je Motiv. Weiterhin gibt es noch wenige Motive aus der letzten Saison für 1,50€ je Päckchen. Zudem gibt es wie gewohnt noch die Pakete mit den Fritz-Walter-Stadion Motiven und die der Retrofahne für 1€.

Vorbei schauen lohnt sich. █



Förderkreis 7.1 für die Saison 2011/2012

Auch in der neuen Saison wird der „Förderkreis 7.1“ selbstverständlich weitergeführt! Die Entwicklung dieses Projekts ist durchweg positiv. Vor allem in den Arbeitskreisen macht es Spaß zu sehen, wie viele junge Leute sich je nach Begabung oder Interessen, engagieren. Wir sind begeistert, dass dieses Projekt so gut fruchtet und sich stetig weiterentwickelt. Also zögert nicht lange und meldet euch auch für die kommende Spielzeit wieder an! Für die, die noch nicht so genau wissen, um was es sich dabei handelt, hier kurz ein paar Sätze zur Erläuterung.

Der Förderkreis 7.1 wurde zur Rückrunde der letzten Saison eingeführt und verfügt über zweierlei Funktionen. Zum einen sollen jungen, interessierten FCK-Fans die Möglichkeit geben, sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten mit in die vielen Arbeitsbereiche unserer Gruppe einzubringen. So wurden schon kurz nach Anlauf des Projekts verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen jeder Interessierte mitarbeiten und

somit seinen ganz persönlichen Teil zu einer lebendigen Fankultur in einer farbenfrohen Westkurve beitragen kann. Zudem werdet ihr regelmäßig über einen Newsletter mit Informationen über unsere Gruppe und anstehende Veranstaltungen, wie Auswärtsfahrten, Maltage etc. versorgt. Zum anderen möchten wir auch allen anderen FCK-Fans die Möglichkeit geben, unsere Aktionen (Choreographien etc.) finanziell zu unterstützen, wenn sie das eben möchten. Die Saisongebühr beläuft sich auf 20,- Euro und fließt ausschließlich in Aktionen in und um das Stadion und die Fanszene. Euren Mitgliedsantrag könnt ihr heute ausfüllen. Beim nächsten Spiel erhaltet ihr dann gegen die erwähnte Saisongebühr euren Ausweis.

Bei offenen Fragen wendet euch bitte an unsere Mitglieder!

Steigt mit ein, wir haben Großes vor! █



DEHÄM IS DEHÄM

Die Heimspiele der Saison 2010/2011

AM INFOSTAND
FUER
10 EURO



DER BETZE BRENNT



FRENETIC YOUTH